

volle Kupferwerke enthaltend, öffentlich versteigert. Kataloge sind durch Herrn Barth in Leipzig und F. A. Cupel in Sondershausen gratis zu erhalten.

[3948.] Auktion von Kupferstichen und Zeichnungen. Dritte Abtheilung (Homburg — Nyport) zu Wien am 16. Januar 1837. Kataloge sind durch alle Kunst- und Buchhandlungen zu beziehen, in Leipzig von Hrn. J. A. Barth, in Wien von

Siegmond Bermann,
k. k. Hofbibliotheks-Kunsthändler.

Vermischte Anzeigen.

[3949.] Bingen, September 1836.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich dahier unter der Firma:

Carl Steingässer

eine Buch- und Schreibmaterialien-Handlung errichtet habe. Durch hinlängliche Fonds unterstützt, wie auch durch die Uebernahme der Fortsetzungen und des Verlags der ehemaligen Josef Rauch'schen Buchhandlung in Mainz vielen meiner Herren Collegen bekannt, glaube ich keine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie ersuche, mir ein Conto zu eröffnen, und meinen Namen auf die Leipziger Auslieferungsliste zu setzen.

Durch pünktliche Erfüllung meiner Verpflichtungen werde ich stets ihr Vertrauen zu rechtfertigen suchen.

Ich erbitte mir Ihre Neuigkeiten vor der Hand nur in folgender Anzahl:

- 2 Exempl. Theologie, katholische und evangelische, jedoch keine Gebetbücher;
- 2 - Pädagogik;
- 2 - Medicin und Chirurgie;
- 1 - Oekonomie;
- 1 - Belletristik, jedoch keine gewöhnlichen Romane und Schauspiele.

Von allen auf Subscription erscheinenden Werken erbitte mir 2 Exempl. à cond., Anzeigen, Placate und Subscriptionslisten in mehrfacher Anzahl. Anzeigen mit meiner Firma versehen, verbreite ich 700 Ex. gratis.

Meine Commissionen besorgen wie seither:

die Herren *Hermann u. Langbein* in Leipzig und

Herr *Friedrich Wilmans* in Frankfurt a. M.

und sind diese Herren von mir in Stand gesetzt, alles fest Verlangte, da, wo mir der Credit verweigert werden sollte, gegen baar einzulösen.

Schliesslich ersuche ich Sie um Einsendung Ihres completen Verlags-Katalogs, und empfehle mich Ihrem Wohlwollen

achtungsvoll und ergebenst
Carl Steingässer.

[3950.] Gotha, den 1. October 1836

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich in meiner Vaterstadt mit Genehmigung einer Hochpr. Landesregierung eine

Musik- und Kunsthandlung

unter der Firma:

Guido Wenige

errichtet habe.

3r Jahrgang.

Der Besitz hinlänglicher Fonds, so wie die nöthigen Geschäftskenntnisse, die ich mir in einer Reihe von Jahren in den geachteten Handlungen der Herrn Hennings in Gotha und Schlesinger in Berlin zu erwerben suchte, lassen mich bei Fleiss und Thätigkeit einen günstigen Erfolg meines Unternehmens erwarten.

Novitäten im Musikfache bitte ich mir vor der Hand nicht einzusenden, hingegen sind mir solche im *Kunstfache*, jedoch nur *gute Artikel*, in einfacher Anzahl stets willkommen; Handlungen, die ich jedoch besonders um Einsendung der Novitäten in beiden Fächern ersuchte, wollen dieses gütigst berücksichtigen.

Nachstehende Zeugnisse, so wie der öftere Besuch der Leipziger Messe, wodurch ich grösstentheils meinen Herren Collegen persönlich bekannt zu sein glaube, werden Sie wohl vermögen, meine Bitte zu erfüllen, mir ein Conto zu eröffnen, so wie mich auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen.

Herr Friedrich Volckmar, der die Güte gehabt, meine Commission zu übernehmen, ist in den Stand gesetzt, bei etwaiger Credit-Verweigerung, das von mir Festverlangte baar einzulösen.

Indem ich Sie noch bitte, von meiner Unterschrift gefällige Notiz zu nehmen, empfehle ich mich

hochachtungsvoll und ergebenst

Guido Wenige.

Herr Guido Wenige hat in meinem Geschäfte sechs Jahre theils als Lehrling theils als Gehülfe gearbeitet und sich während dieser Zeit durch Fleiss, Ordnung, Rechtlichkeit und Liebe zu meinem Geschäft meine ganze Zufriedenheit und meine Freundschaft erworben.

Mit vielem Vergnügen empfehle ich ihn beim Beginn seines Geschäfts meinen Herren Collegen auf das Angelegentlichste, derselbe wird gewiss stets das Vertrauen, mit dem Sie ihn beehren, auf das Beste rechtfertigen.

Gotha, den 1. September 1836.

Wilhelm Hennings,

Geheimer Legationsrath und Besitzer der Hennings'schen Buchhandlung.

Herrn Guido Wenige, welcher sechs Jahre in meinem Geschäft zu meiner Zufriedenheit arbeitete, kann ich allen meinen Collegen als einen sehr thätigen und des Geschäfts durchaus kundigen jungen Mann empfehlen, der sich gewiss eifrigst bestreben wird, das ihm geschenkte Zutrauen zu verdienen.

Berlin, den 24. Mai 1836.

Ad. Mt. Schlesinger.

Gern pflichte ich dem gerechten Urtheil des Herrn Schlesinger bei, obgleich nicht in ähnlichen Verhältnissen, und erkenne ganz dessen Verdienste nach Würde.

Jacoby, Kunsthändler.

Seit mehreren Jahren mit Herrn Wenige befreundet, hatte ich Gelegenheit, ihn auch in geschäftlicher Beziehung näher kennen zu lernen. Gern seinen Wunsch erfüllend, erlaube ich mir, denselben meinen Collegen als einen Mann zu empfehlen, dessen Kenntnisse und Gesinnungen die Bürgerschaft glücklichen Gedeihens seines Unternehmens geben.

Leipzig, den 20. September 1836.

F. Volckmar.